

WERTSCHÖPFUNGS- KETTEN

KURZBESCHREIBUNG

Die Vernetzung von Wertschöpfungsketten – etwa branchenübergreifend (Outsourcing) oder länderübergreifend (Offshoring) – ist ein wichtiger Treiber für Wachstum und Wohlstand. Denn diese unternehmerischen Strategien vertiefen die Arbeitsteilung und erhöhen Effizienz und Produktivität. In jüngerer Vergangenheit hat der lange anhaltende Trend zu mehr Outsourcing / Offshoring jedoch stark an Dynamik verloren und sich teilweise sogar umgekehrt. Im Zuge von Industrie 4.0 spricht manches für eine verstärkte Rückverlagerung von Wertschöpfung (Re-Shoring) in die Heimatmärkte. Auch anhaltender Protektionismus kann die wirtschaftliche Kooperation von Volkswirtschaften bedrohen und er wirkt bei komplexen Wertschöpfungsketten besonders schädlich.

TREIBER UND DYNAMIK

- **Definition:** Als Wertschöpfungskette bezeichnet man die zeitliche Abfolge von aufeinander aufbauenden Aktivitäten zur Herstellung eines Produktes oder einer Dienstleistung. Die Herstellung kann innerhalb eines einzigen Unternehmens oder durch die Zusammenarbeit mehrerer in- und ausländischer Unternehmen erfolgen. Dabei ist die Rolle des den Prozess steuernden Endanbieters und der Vorleistungslieferanten zu unterscheiden.
- **Dimensionen:** Wertschöpfungsketten können aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. So lagern Endanbieter bestimmte Vorstufen der Produktion im Zuge einer Konzentration auf die eigenen Kernkompetenzen an Zulieferer aus. Diese können die Vorleistungen – etwa aufgrund von Größen- oder Spezialisierungsvorteilen – günstiger herstellen. Dabei sind verschiedene Wirtschaftszweige (vor allem Industriefirmen und Dienstleister) über Vorleistungsverflechtungen arbeitsteilig miteinander verbunden. Die Auslagerung kann national erfolgen (Outsourcing) oder auch international (Offshoring).
- **Multinationale Unternehmen** haben auf diese Weise weltweite Wertschöpfungsnetzwerke aufgebaut, in denen Güter auf den Vorleistungsstufen teilweise mehrfach Ländergrenzen überschreiten.
- **Treiber:** Wichtige Treiber der globalen Vernetzung von Wertschöpfungsketten sind Handelsliberalisierung und technologischer Fortschritt, und hier vor allem sinkende Transportkosten und die vielfältigen und immer billiger gewordenen Möglichkeiten moderner Informations- und Kommunikationstechnik.

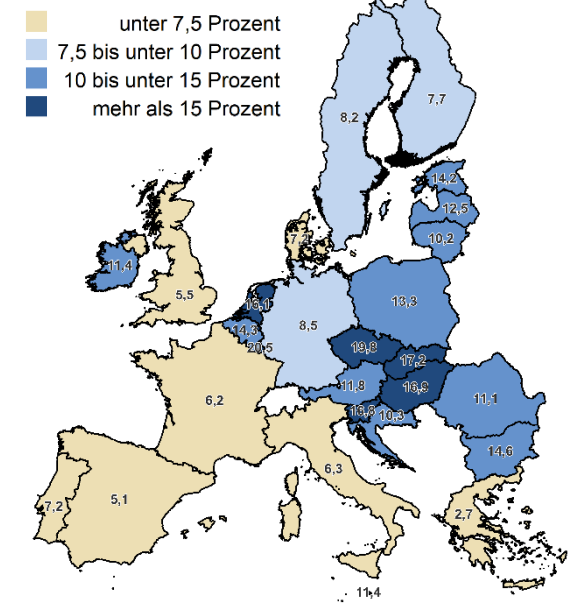
BEZUG ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR 2040

- Outsourcing und Offshoring ermöglicht durch eine stärkere Spezialisierung eine effizientere Arbeitsteilung und damit eine höhere Produktivität.
- Unternehmen und Exporteure können über Outsourcing und Offshoring ihre Wettbewerbsfähigkeit und damit ihre Chancen auf dem Weltmarkt erhöhen.
- Es ist empirisch nachgewiesen, dass die Vernetzung von Wertschöpfungsketten auch ein wichtiger Wachstums- und Wohstandstreiber ist.
- Die Grenzen zwischen den Sektoren Industrie und Dienstleistungen verschwimmen zunehmend.
- Im Zuge von Industrie 4.0 könnte es zu einem vermehrten Re-Shoring kommen, weil im Produktionsprozess anteilig weniger Arbeitskosten anfallen und die Nähe zum Verbraucher bei einer kundenspezifischeren Einzelfertigung wichtiger wird.
- Anhaltender Protektionismus wirkt besonders schädlich, wenn in Wertschöpfungsketten Vorprodukte mehrere Ländergrenzen überschreiten. Die positiven Wachstums- und Wohstandseffekte der internationalen wirtschaftlichen Vernetzung werden so bedroht.

ZAHLEN UND FAKTEN

- In vielen Ländern kauft die Industrie per Saldo mehr Vorleistungen von anderen Sektoren ein als sie selbst dorthin liefert. Bezieht man diesen Industrie-Dienstleistungsverbund mit ein, ist die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der Industrie deutlich größer als bei direkter Messung.
- Globale Wertschöpfungsketten sind über lange Zeit immer wichtiger geworden. Vor allem in Mittel- und Osteuropa haben sie hohe Beschäftigungseffekte.
- Der Anteil der ausländischen Wertschöpfung an den Endprodukten zahlreicher wichtiger Länder stieg von 1995 bis 2011 im Durchschnitt von rund 17 % auf rund 26 %. Etwa seit der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise ist dieser Trend aber weitgehend zum Erliegen gekommen.

Abbildung 1: Beschäftigte durch interregionale Vorleistungslieferungen 2014



RELEVANTE TRENDBEREICHE

(STEEP)

- Social
- ✓ **Technical**
- ✓ **Economic**
- Ecological
- Policy

QUELLEN

- Baldwin, R. (2012) Global Supply Chains: Why They Emerged, Why They Matter, And Where They Are Going, Centre for Trade and Economic Integration Working Papers, no. 2012-13, Geneva.
- Matthes, J. / Fritsch, M. (2017) Factory Europe und ihre Verflechtungen in globalen Wertschöpfungsketten, Gutachten im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, Köln.
- OECD (2013) Interconnected Economies – Benefitting from Global Value Chains, Paris.

KOMMENTARE UND NOTIZEN



WERTSCHÖPFUNGS- KETTEN

